

mit einander, vielleicht über die verlassene Heimath und über die Freunde, welche sie bald zu sehen hofften, — als beide durch einen Schlag von der niedrigen Brücke nahe der ersten Schleufe nieder geworfen und zwischen das Holzwerk der Brücke und das Boot gequetscht wurden. Anfänglich glaubte man, daß beide getödtet seien; doch lebten beide noch. Die Frau war sehr verletzt und das Blut stürzte ihr aus Mund und Nase. Sie erholte sich jedoch bald wieder und man hofft sie herzustellen. Ihr Gatte aber war so entsehrlich verstümmelt, daß man an seiner Rettung zweifelt. Den Verunglückten wurde alle Pflege zugewendet; ein Arzt war zur Zeit des Vorfalles anwesend und blieb bei ihnen während des Restes der Fahrt. Es ist unmöglich, den herzerschütternden Gram der Frau zu schildern, als sie den gefährlichen Zustand ihres Gatten kennen lernte. Sie fühlte, wie man von einer Gattin erwarten muß, welche d. verstümmelten Glieder ihres einzigen Freundes in der fernsten Fremde erblickt. Sollte der Mann sterben, so werden Personen in Buffalo dafür sorgen, daß die unglückliche Frau ihre Freunde wohlbehalten erreicht.

Alte u. n. Welt.

Das Dampfschiff, Alex. Scott, reiste von Neu Orleans hierher in vier Tagen 7 Stunden 45 Minuten — glorreich, glorreich! Und wenn ein halbes hundert Menschen über Bord geworfen, und um vielleicht noch 5 Minuten zu ersparen, zu Tode gebrüht worden wären? — Der Capitän eines Dampfbootes soll einem andern Dampfboot, welches vor ihm den Hafen von Neu Orleans verließ, zugerufen haben: Thut euer Bestes; wir werden Euch ausstecken oder auffliegen.

St. Louis Anz. d. W.

W o l l e n d u n g d e s W a b a s c h u n d E r i e C a n a l s von Lavayette bis nach Maumee Bay am 4. Juli dieses Jahres, — dem Jahrestage der Unabhängigkeits-Erklärung der Ver. Staaten.

Für Indiana, Illinois und Ohio sind durch die Beendigung dieses Werkes unberechenbare Vortheile erwachsen; aber die größten mögen wohl die unternehmenden und thätigen Landbauer Indiana's daraus ziehen. Sie können nun bald die Früchte ihrer mühseligen, sauren u. langjährigen Arbeiten ernten, und diese Ernte ist ihnen wahrlich von ganzem Herzen zu gönnen. Wo früher raube und unwirthbare Wüsten waren, hat die Hand des unternehmenden Pioniers bereits grüne Wälder der Kornfelder geschaffen, und wenn ein reger Handel, durch diese Canal-Verbindung hervorgebracht, gleich einer kräftigen Lebens-Äder seine Pulsschläge in diesen rauhen Gegenden fühlbar machen wird, werden Ländereien und Producte bald in ihrem Werthe bedeutend steigen, und die Segnungen und Vortheile der Kultur die fleißigen Siedler bald doppelt und dreifach beschönern.

Wenn man bedenkt, daß durch dieses großartige Werk nunmehr die schiffbaren Gewässer des Mississippi mit denen des Lake Erie und den übrigen Seen, mit dem atlantischen Ocean verbunden sind, auch die anliegenden Gegenden mit gleicher Leichtigkeit mit den großen Märkten von Neu York und Neu Orleans communiciren können, so läßt sich ungefähr eine Idee von der Großartigkeit und den Vortheilen, die dieses Werk mit sich bringen muß, fassen.

Freimüthige.

W e i b e r g e f e h t. Mord und Todtschlag! — 3 lüderliche „Weißbiller“ rauchten sich am letzten Dienstag in Nashville dermaßen, daß die eine tod auf dem Platze blieb. Die Namen dieser sauberen Dirnen sind Amande, Julie und Polley. Die arme Polley wurde von den andern beiden todtgeschlagen. Amande und Julie ergriffen die Flucht und man hat diese „Ladies“ noch nicht erwischen können. Wer glaubt nicht, daß die Welt bald untergeht?

Der Quincy (Illinois) Herald sagt, daß der Gefangener des dortigen Gefängnisses die Thüren der Zellen aus Sorglosigkeit offen ließ, so daß die Gefangenen entwichen. Als er auswand, daß seine Vögel entflohen waren erweckte er die ganze Stadt durch sein Geschrei, schlug seinen Sohn zu Boden in der Aufregung, verursachte einem Stochkieper einen Fieberanfall durch Schreden, und hat sich endlich sogar bewogen gefunden, \$ 150 Dollars für die Ergreifung der Gefangenen als Belohnung zu bestimmen. Dies hatte denn auch die Folgen, daß alle wieder eingefangen wurden.

Der Liberale Beobachter



Reading, den 23. Juli 1843.

Mamsel Grippe hält sich bei uns, wie der alles Erwarten, ziemlich lange auf und übt noch immer ihre bösen Tücke in dieser Stadt und der Umgegend aus. Da sie zum weiblichen Geschlecht gehört sucht sie fast nur mit den Mamselpersonen Bekanntschaft zu machen.

Der Israelit. — Von dieser unlängst angefündigten Wochenschrift haben wir die erste oder Probe-Nummer erhalten. Das Blatt hat ein sehr nettes Ansehen, ist in gutem Style geschrieben und besonders für Israeliten nützlich, die dasselbe bei uns sehen und darauf subscribiren können.

Louisiana. — Die Wahl in jenem Staate ist vorüber und, wie man vorher erwartete, haben die Locofocos gesiegt. Sie haben alle vier Congressglieder mit geringen Mehrheiten erwählt. Bis nächstes Jahr wird sich der Wind schon wieder drehen.

Das Wetter. — Während der vorige Woche hatten wir ausnehmend schönes Wetter, mitunter etwas kühl aber trocken und der Ernste sehr zuträglich, weshalb die Winterfrucht auch fast alle ins Trockne gebracht worden ist. Es scheint daß die Ernte einen mittelmäßig guten Ertrag liefern wird.

Schönheiten von Porters Barmherzigkeit. — Ein Kerl Namens Alphonso Smith, der wegen Taschendiebstahl zu 3jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt war, aber vor ungefähr drei Wochen durch unsern barmherzigen Gouverneur begnadigt und zur Plage des Publikums wieder losgelassen wurde, ist am Mittwoch in Neu York bei seinem alten Handwerk wieder ertappt worden. Er nahm seinen Weg auf ein Dampfboot, da aber der Capitän schon früher auf den Langfinger aufmerksam gemacht, hielt ihn daher scharf im Auge und arreirte ihn auf der That, als er eben einem Herrn sein Taschenbuch herausfingern wollte, das ohne Zweifel eine bedeutende Summe Geld enthielt. Es wäre zu wünschen, daß dieser saubere Vogel dort überführt werde und seinen gebührenden Lohn erhalte.

Dies ist ein klarer Beweis welche Vortheile dem Publikum erwachsen aus dem Mißbrauch der Begnadigungs-Gewalt, die unsern mitleidigen Gouverneur so oft für Schurken gebraucht.

Ein Millerit in Italien. — Ein Correspondent des Neu England „Puritan“ schreibt von Genua: „Ich sah vor einigen Tagen hier einen Milleriten, von Worcester Massachusetts. Er war mit dem Dampfschiffe nach Liverpool und dann direkt hierher, so schnell als ihn Wind und Segel tragen konnten. Von hier nahm er das Dampfschiff nach Rom, wo er erwartete vom Papste verhaftet zu werden; und dann machte er sich fort nach Jerusalem, wo nach 40tägigem Fasten Christus erschienen und sein Reich gründen sollte. Er war ernsthaft wie die Ewigkeit und glaubte sicher was er sagte. Nichts konnte ihn aufhalten, da er sagte er könne die Ankunft des Herrn Jesus Christus nicht aufhalten, und dieser könnte nicht erscheinen bis er 40 Tage gefastet habe. Er hatte kaum Geld genug um durchzukommen und ich fürchte, daß schon vor dieser Zeit die Hunde nahe bei irgend einer Stadt seine Knochen abgenagt haben.“ Der mußte nicht ganz richtig im Oberstrüben sein.

Schändlich. — Ein gewisser Hr. Lynch, welcher früher in Havre de Grace und zuletzt in Ohio wohnte, kam zu Anfang dieses Monats Wrightsville, in York County. Er sagte daß er krank und verarmt sei und nach Havre de Grace gebracht zu werden wünsche. Er fand kein Mitleid und machte sich fort, zu Fuß den Zugspfad am Canal herunter wandernd. Er war aber unfähig weit zu kommen, sank wenige Ruthen von dem Orte nieder und fand da in die Hüfte eines armen Regers Aufnahme, wo er während der folgenden Nacht starb. Es heißt daß der Regler nach einem vergeblichen Versuche in dem Dörchen so viel zu erbetteln als er zur anständigen Beerdigung des Körpers bedurfte, genöthigt war selbst als Coroner, Juriy und Todtengräber zu dienen, am Fuße des Canalufers ein Grab machte und den Körper dort begrub, wo er nun ruhet.

Die letzten Nachrichten vom Auslande brachte das Dampfschiff Caledonia, welches gestern vor acht Tagen in Boston ankam. Die Aufregungen in Irland dauern noch immer fort. Versammlungen fanden Statt, bei welchen von 400 bis 700,000 Menschen zugegen waren.

Chirurgische Geschicklichkeit. — Einem jungen Manne zu Hartford in Connecticut, wurde kürzlich eine neue Oberlippe eingeseht, weil er dieselbe früher durch ein Unglück verloren hatte. Diese geschickte Operation wurde durch Dr. Edsworth ausgeführt. Die neue Lippe ist schön geformt; das Material dazu ist

aus beiden Backen genommen worden; und obwohl die Operation bedeutend und schmerzlich war, wurde die Zusammenziehung doch so geschickt ausgeführt, daß kaum eine Narbe zu sehen ist, und durch die Röhre der Lippen wird die Zusammenziehung so verfeht, daß sie auch das schärfste Auge nicht entdecken kann. Niemand würde für einen Augenblick vermuthen, daß das Stück von den Backen in die Lippe wanderte, die es so gut ausfüllt wie das Original, ausgenommen daßes sich nicht so frei und leicht bewegt, obwohl genug für alle gewöhnlichen Zwecke.

Selbstjustiz. — Ein Kerl Namens Samuel Craig, welcher sich für einen Arzt gab, war den Bürgern von Paris, Missouri, schon lange lästig geworden. Er wurde der Falschmünzerei überführt, mußte aber durch einige geschickte Kunstgriffe der Strafe zu entgehen. Er wurde zum zweiten Male verhaftet für Pferdebstahl und wußte wieder dem Gesetze auszuweichen. Die Bewohner der Stadt wurden aufgebracht daß ein so großer Schurke ungestraft der Gerechtigkeit entweichen sollte, machten ein Bildniß von Craig, trugen es auf einem Niegel durch die Straßen und hingen es da einen Galgen im Markthause, mit einer beigefügten Nachricht, daß wenn das Original von dem Bilde sich nicht binnen achtzehn Stunden aus der Stadt verpacke, würde es auf ähnliche Art behandelt werden. Der Doktor hatte es für rathsam gehalten sich bald aus dem Staube zu machen.

Ein lächerlicher Vorfall. — Am vorletzten Sonntage ging eine Familie in Herbury, Massachusetts, nach der Kirche und besah ihr rein zu Hause bleibenden eirischen Knecht den Theekessel über Feuer zu hängen. Der Knecht that dies, aber der Schornstein gerieth in Feuer, wodurch er so erschrak, daß er nach der Kirche rannte, während der Predigt hineinlief und rief: „euer Haus steht in Flammen!“ Dies schreckte die ganze Versammlung und Alles eilte nach der Thür. Der gutmüthige Mann wußte nicht genau in welcher Kirche sich seine Leute befanden, und lief daher von einer Kirche zur andern, bis er die ganze Stadt in Aufruhr gebracht hatte. Feuerlöcher läuteten, die Spritzen waren auf ihrem Plage und in den Straßen drängte es sich, aber das Feuer war längst ausgegangen.

Vom weiten Westen. — Die Zeitungen enthalten Nachrichten vom fernen Westen. Eine Partie von 200 Saur-Indianern war ausgerückt, um mit den Pawnees zu sechten; und eine andere Bande von 1500 bis 2000 Saur sollte bald gegen die Snakes und Crows-Indianer ausziehen. Eine Kriegspartie von Kansas-Indianern hatte eine Partie Pawnees angegriffen und drei davon getödtet. Drei Pawnees waren zu Sir William Drummond Stewart's Partie entwichen, und wurden durch diese vor den Nachstellungen ihrer Verfolger beschützt. Die Oregon-Gesellschaft war bis an die Gewässer von Big Blue vorgerückt — Alle wohl und gemächlich weiter ziehend. Die Gesellschaft besteht im Ganzen aus etwa 990 Personen.

Die St. Louis Era vom 5. Juli sagt, daß in Illinois eine Rebellion ausgebrochen sei. — Zwei hundert Bürger von Cole's County haben in öffentlicher Versammlung beschlossen, daß sie die Entscheidung der Supreme Court der Ver. Staaten unbeachtet lassen werden, welche das Abhängigkeitsgesetz von Illinois umgeht; daß allen Beamten gerathen wird, solche Entscheidungen nicht auszuführen im Verkauf des Eigenthums; daß sie ersucht werden sollen ihre Aemter zu resigniren wenn sie nicht solchen Empfehlungen als sie (das Volk) vorschreiben mögen, nachkommen könnten, und daß sie das Volk durch billige und gelinde Mittel widerstehen werden, im Fall dies nicht hinreicht werden man Waffen und andere Gewaltmittel gegen sie anwenden; daß Comitteten ernannt werden um die Beamten zu fragen, ob sie auf ihre Verläufe bestehen oder ihre Aemter aufgeben wollen; daß die Versammlung Beamte ernenne, die Beschlüsse auszuführen; daß die Entscheidung der Supreme Court als ungerecht betrachtet werde und nicht bindend für das Volk von Illinois sei; daß sie ihr Leben, Vermögen und ihre Ehre verständen, diese Beschlüsse aufrecht zu erhalten. Das riecht nach Pulver.

Trauriges Ereigniß. — Eine Kentucky Zeitung vom 8. Juli sagt: Jacob G. Drake, welcher seit einigen vorhergehenden Tagen anscheinend tief betrübt war, wegen seiner Familie, Kummer, Schulden und seiner Armuth, tödtete am vorhergehenden Sonntage, in einem Anfall von Geistesverwirrung, sein kleines Kind und darauf seine Frau mit einem Stück Bohle. Ihr Schädel war gebrochen und der Kopf auf mehreren Stellen gefährlich verwundet, dann nach versuchte er sich selbst zu ermorden, indem er seine Kehle mit einem alten Taschenmesser von einem Ohr zum andern einschchnitt.

Washingtons Baurer. — Die Washington Baurer, die jetzt zum Verkauf ausgeben wird, liegt in der unmittelbaren Nachbarschaft von Fredericksburg, Virginien, nicht zu Mount Vernon. Sie enthält ungefähr 1100 Acker von besten Lande, wovon etwa 250 vorzügliche

Ebenen am Flusse. Sie enthält ebenfalls eine Quantität Holzland und Bauholz. Kürzlich wurde auf demselben ein unerhöpliches Marmorlager entdeckt und ein guter Steinbruch. Washington spendete dort manchen Tag seiner Jugend.

Temperenz Käufer. — Zu Winstboro, in Süd Carolina, versammelten sich mehrere Temperenz-Käufer, stürmten nach einem Strohwohnum verkauft wurde, und nachdem sie gewaltsam die Thür erbrochen hatten, rollten sie dessen Inhalt auf die Straße und streckten ihn ein Brand. So gibt es Käufer unter allen Charakteren, sogar auch unter den Mäßigkeitsleuten, denen ein solches Betragen sicher keine Ehre macht. Man sieht auch daraus, daß es nicht immer der Whiskyflasche bedarf, um Kaufbolde zu machen.

Jury - Liste für den August-Termin 1843.

- Brand Jurors.
- Jacob Boyer, Zwickspinner, Hamburg.
 - Daniel Breil, Bauer, Dley.
 - Daniel Billman, Esq. Penn.
 - Martin Braun, Bauer, Zulpehoeken.
 - Joseph Briel, do. Heidelberg.
 - Egidius Bug, do. Maratamny.
 - Georg C. Bechtel, do. Washington.
 - Samuel Cor, Esqer, Windsor.
 - John Gilbert, Strumpfwirer, Washington.
 - John Galsiepo, Schneider, Caernarvon.
 - Peter Hoch, do. Reading.
 - Georg Hill, Bauer, Erreter.
 - William Klein, do. Grünwitsch.
 - Jonathan Knopp, Schneider, Zulpehoeken.
 - Michael Knopp, Freisasse, Reading.
 - Jacob D. Ludwig, Metzger, Amity.
 - James Quinter, Schreiner, Reading.
 - John Nigelman, Bauer, Grünwitsch.
 - Samuel Schlegel, do. Richmond.
 - Georg Schnell, Kaufmann, Dley.
 - Nathaniel Scarlet, Müller, Hobeson.
 - Joseph Weidner, Schneider, Hereford.
 - Philip Wagner, Bauer, Ober Zulpehoeken.
 - John Zerby, do. do.

- Jurors für die erste Woche.
- Gerhard Bechtel, Bauer, Washington.
 - Benjamin Bone, do. Bern.
 - Jacob Bertholder, Wagner, Zulpehoeken.
 - John Dautrich, Schneider, Erreter.
 - Jacob Frig, Freisasse, Reading.
 - Salomon Heir, Maurer, Elsaß.
 - John Kelschhoff, Bauer, Maratamny.
 - Michael Fischer, Gastwirth, Heidelberg.
 - Jacob Frieder, Hutmacher, Reading.
 - Jacob Fichtorn, Bauer, Ober Bern.
 - David Gring, do. Emuru.
 - Jacob Guthart, Schuhmacher, Reading.
 - William Gring, Müller, Emuru.
 - Heinrich Geneser, Nichtreiber, Reading.
 - Friedrich Henner, Kaufmann, Bethel.
 - Jonathan Hoffman, Bauer, Hobeson.
 - John Haas, Krämer, Auscombmanor.
 - Conrad Kerschner, Bauer, Windsor.
 - Peter L. Kerschner, Kaufmann, Penn.
 - Peter Klahr, do. Reading.
 - Christian Lang, Bauer, Langschwamm.
 - Washington Leinbach, ledig, Bern.
 - Philip Ludwig, von John, Bauer, Emuru.
 - John Müller, Müller, Ober Zulpehoeken.
 - Isaac Matern, Gastwirth, Hereford.
 - John Moser, Bauer, Carl.
 - Rilbert J. Nagel, do. Dley.
 - Philip Orth, Gastwirth, Reading.
 - Georg Oyster, Bauer, Peik.
 - Samuel Risch, do. Washington.
 - James Reber, Metzger, Windsor.
 - John S. Ruch, Gastwirth, Zulpehoeken.
 - Jacob Riel, Bauer, do.
 - Isaac Rutter, Grobbschmied, Womelsdorf.
 - Daniel Stump, Bauer, Heidelberg.
 - John Schweiger, do. Brecknok.
 - Abraham Sinclair, Weber, Reading.
 - Andreas Taylor, Eisenmeister, Heidelberg.
 - Samuel Tolbert, Schuhmacher, Womelsdorf.
 - Philip Umbenhauer, Maurer, Elsaß.
 - Michael Ulrich, Walker, Maibencreek.
 - William Weiser, Bauer, Maratamny.
 - Georg Weiser, do. Langschwamm.
 - Jesse Weiser, Gastwirth, Auscombmanor.
 - Peter Womelsdorf, Esq. Womelsdorf.
 - William Wells, Maurer, Hobeson.
 - John Weager, Gastwirth, Penn.
 - Jeremias Ziemer, Bauer, Brecknok.

- Jurors für die zweite Woche.
- Heinrich Althaus, Bauer, Emuru.
 - Daniel Burkhard, Bauer, Reading.
 - Daniel Votteiger, Bauer, Penn.
 - Jonathan Vär, Tagelöhner, Grünwitsch.
 - Peter C. Baum, Gastwirth, Hamburg.
 - Benjamin Jett, M. D., Grünwitsch.
 - Michael Gogol, Häfner, Noekland.
 - Arthur Fösig, Grobbschmied, Hamburg.
 - John D. Fischer, Landmesser, Reading.
 - Jonathan Haas, Esq., Langschwamm.
 - John Hartman, Bauer, Elsaß.
 - John Haage ledig, Heidelberg.
 - John Huber, Müller, do.
 - John Heppert, Schreiner, Reading.
 - Georg Huyert, Bauer, Emuru.
 - John Hunter, do. Erreter.
 - John Jones, do. Heidelberg.
 - Ruben Klein, ledig, Richmond.
 - Heinrich Knapp, jr. Bauer, Union.
 - Jacob Kaufman, von Philip, do. D. Bern.
 - Joseph Kuz, do. Grünwitsch.
 - Daniel Klapp, do. Heidelberg.
 - Adam Kalbach, ledig, do.
 - Frans Krick, Bauer, Emuru.
 - Samuel Leinbach, do. Dley.
 - Samwalaber Morris, do. Hobeson.
 - Abraham Marburger, do. Ober Bern.
 - Heinrich Miller, do. Heidelberg.
 - Georg Nittner, Maurer, Reading.
 - William Neiser, Bauer, Hobeson.
 - Nicolaus Nibbel, Schneider, Reading.
 - Samuel Neppert, ledig, Noekland.
 - Isaph Schönfelder, Bleichschmied, Reading.
 - Georg Schingel, ledig, Caernarvon.
 - Joseph Schneider, Schreiner, Reading.
 - Jacob Winter, Bauer, Zulpehoeken.

Der in Berlin gedruckte „Deutsche Canadier“ vom 16ten Juni meldet folgenden schrecklichen Vorfall: — In der letzten Sonntags Nacht wurde das Wirthshaus von Johann Dury, in Amherstburg, von aussen her angezündet, und auch gänzlich zerstört. Eine Frau, Namens Dutscher, welche mit ihren zwei Kindern im obern Stockwerk schlief, wurde, als sie die Thüre öffnete, von den Flammen zurück getrieben, welche ihr die Brust verbrannten, und einen Theil ihrer Nachtkleider; sie schloß die Thüre sogleich wieder, und sprang dann zum Fenster hinaus, im ersten Schrecken ihre Kinder verlassend. Durch den Fall wurde sie aber so verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen wird. Mittlerweile war die Leiter und Haken Campagne angekommen, welche, um die benachbarten Häuser zu retten, das brennende Haus sogleich niederris worauf die Leichname der ersticken Kinder gefunden wurden, uebst den Ueberbleibseln von einem Mann, welcher auch seinen Tod in den Flammen fand. Das Unglück endete sich jedoch hier noch nicht, denn am Dienstag wurde der unglückliche Johann Dury selbst in der Straße von den Sichern befallen, und nachdem er in ein Haus gebracht worden, starb er einige Stunden darauf. Der Verdacht des Anstreckens ruht auf einem jungen Mann, welcher zuvor gedroht hatte es zu thun, der aber nun entflohen ist.

Die nemliche Zeitung vom 23ten Juni sagt: — Aus dem „Montreal Herald“ vernehmen wir, daß aufs Neue feindselige Ausbrüche auf der Grenze statt fanden, von derselben Art, wie sie zur Zeit der Rebellion so häufig vorkamen. In der ersten Nacht, nach dem Abzug der Truppen von Ddelstam wurde in dessen Nachbarschaft ein Wohnhaus und drei Scheuern niedergebrannt, ungefehr eine viertel Meile eins von andern entfernt. Die Bewohner des Hauses kamen knapp mit ihrem Leben davon, und verloren all ihr Eigenthum. In einer der Scheuern kamen 3 Pferde, und mehrere Stücke Rindvieh um, und den beiden Andern wurden große Quantitäten Producte verzehrt. Daß dieses die Werke der Bosheit sind leidet gar keinen Zweifel.

Seit das Obige aufgesetzt ist erhalten wir Nachricht, daß am Sonntag in Lapatric eine große Röhre am Himmel gesehen wurde, in der Richtung von Ddelstam, augenscheinlich von einem andern Feuer herkommend. — Gestern gieng die Nachricht ein daß noch ein Wohnhaus und mehrere Scheuern und Ställe, nebst vielen Pferden und Vieh zerstört wurden.

W i e d e r u m e i n M o r d i n N e u J e r s e y. — Am letzten Freitag wurde der Leichnam eines Mannes, Namens Samuel Hoagland, früher von dieser Stadt, in einem Weiche, ohnweit Jersey City, mit einem Taschentuch an einem Pfahl in 3 bis 4 Fuß tiefem Wasser gefunden. Hr. Hoagland war einige Tage zuvor nach Neu York gegangen um eine Summe Geld zu empfangen, die er auch bekommen, u. ward in Gesellschaft mit einem gewissen Bradford gesehen, der seitdem verschwunden ist. Mehrere Personen wurden seitdem festgenommen, ohne jedoch den Rechten zu bekommen, weshalb der Mörder noch auf freien Füßen ist. Herr Hoagland hinterläßt eine noch junge Wittwe und mehre unerwachsene Kinder. Mordthaten scheinen seit einiger Zeit in Jersey an die Tagesordnung zu kommen und die Mörder ungestrakt einherzugehen. [Unabh. Dem.]

R ä u b e r b a n d e. Nach der „Boston Times“ hält sich in der Nachbarschaft von Albany, Neu York, in den Patroon's Wäldern an der Chaker Road, eine regelmäßig geordnete Räuberbande auf, deren Glieder sich durch Eidschwüre auf Leben und Tod einander verbindlich gemacht haben. Den Tag bringen sie mit Kartenspielen, Saufereien und bei lüderlichen Weißbildern zu, und zur Abendzeit fallen sie den sorglosen Reisenden an, um von ihm die Mittel zu ihrem ruchlosen Leben zu erbeuten. Das Fögern der Polizei, den Fang dieses bewaffneten Gefindels zu bewerkstelligen, dürfte noch schlimmeren Folgen Raum geben.

N a u b e r s u c h. — Am Sonntage Morgen vor Tagesanbruch wurde zu Bristol der Versuch gemacht, die „Farmers Bank von Bucks County“, zu plündern. Herr Swain, welcher in demselben Gebäude wohnte, merkte frühzeitig genug die Absicht der Diebe, schlug im Augenblicke, als sie eingebrochen waren, Lärm, setzte den Entfliehenden mit einem Prügel